

Runde 1: Robson,R (2570) – Soumya,S (2323) [B90]

Corus C Wijk aan Zee NED (1), 16.01.2010

1.e2–e4 c7–c5 2.♘g1–f3 d7–d6 3.d2–d4 c5xd4 4.♗f3xd4 ♘g8–f6 5.♗b1–c3 a7–a6

Die Grundstellung der Najdorf-Variante.

6.h2–h3

Ein selten gespielter Zug.

6...e7–e6

Hiermit geht das Spiel in das Scheveninger System über. Um Scheveninger und Najdorf auseinander zu halten, lässt sich nach Meinung Kasparovs sagen, dass alle Abspiele mit d7–d6 und e7–e6 als Scheveninger gelten können, mit Ausnahme von 6.♙c1–g5 e7–e6, was zur Najdorf-Variante gehört.

7.g2–g4

Jetzt ist eine bekannte Stellung aus dem Keres-Angriff erreicht.

7...h7–h6 8.♙f1–g2 ♙c8–d7

Lasker stellte mal die Fäustlingsregel auf, zuerst die Springer, dann die Läufer zu entwickeln. Ein früher Springerzug bietet in dieser Variante mehr Möglichkeiten, z.B. die Idee, den Springer nach e5 zu überführen und ihn dort mittels g7–g5 zu befestigen. Ray Robson hat nach dem schwarzen Läuferzug freie Handhabe, auch noch seinen f-Bauern ins Rennen zu schicken.

9.f2–f4 ♗b8–c6 10.♙c1–e3

Weiß lässt seine Bauern am Königsflügel erst einmal nur bedrohlich aufmarschieren und stößt nicht weiter vor. Die weitere Aufstellung ist ♖d1–e2 (um sich um das Feld c4 zu kümmern) und lange Rochade. Ray Robson wählt, wie wir gleich sehen werden, einen anderen Plan.

10...♖a8–c8 11.♗d1–e2 b7–b5 12.a2–a3 ♗d8–c7

Der schwarze Aufbau ist folgerichtig. Er besetzt die halboffene c-Linie und stützt seine Bauern auf d6 und e6.

13.0-0

Weiß geht mit seinem König den schwarzen Angriffsbemühungen am Damenflügel aus dem Weg. Eine Großmeisterpartie Ernst vs. Kortschnoi ging mit der langen Rochade weiter.

13...♗c6xd4

Ein typisches Sizilianisches Motiv. Der starke Springer auf d4 wird getauscht, danach hat Schwarz zwei Möglichkeiten:

A) Er kann den Läufer auf die lange Diagonale stellen und d6–d5 vorbereiten.

B) Er kann aber auch e6–e5 spielen und das Feld d5 mit dem Läufer von e6 abdecken.

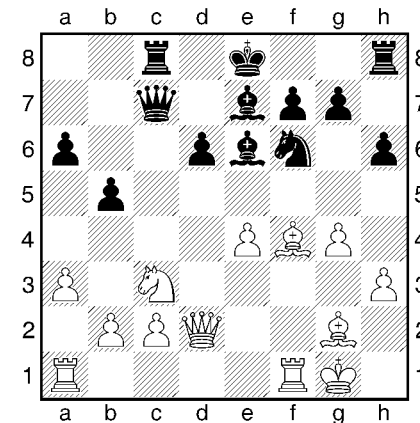
14.♙e3xd4 e6–e5 15.♙d4–e3 ♙d7–e6

Es droht ♙e6–c4.

16.♗e2–d2 e5xf4 17.♙e3xf4

Hier ist das im letzten Fianchetto erwähnte Prinzip der Isolanistellung zu sehen. Allgemein wird angenommen, dass sich ein Isolani (hier: d6) besser auf der dritten Reihe verteidigen lässt als auf der vierten (wie hier der weiße Bauer e4).

17...♙f8–e7

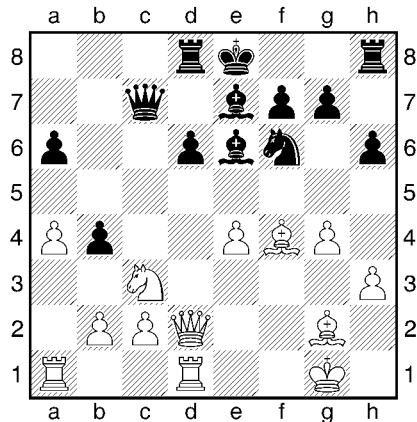


Weiß am Zug

18.♖f1–d1

Hätte nicht jeder von uns den a-Turm genommen? Vielleicht wollte Weiß seinen Turm von der Diagonale c4–f1 nehmen. Der Zug mit dem f-Turm könnte auch deshalb Sinn machen, weil Weiß wegen der kurzen Rochade lieber verstärkt am Damenflügel spielen möchte.

18...♖c8–d8 19.a3–a4 b5–b4



Weiß am Zug

20. ♖c3-e2

An diesem Zug werden sich die Geister scheiden. Weiß verzichtet auf den sonst üblichen Spielplan, den Springer auf d5 tauschen zu lassen und danach mit dem e-Bauern dort aufzutauchen.

20...g7-g5!

Ein starker Zug. Er sorgt dafür, dass Schwarz die Idee h6-h5 verwirklichen kann, ohne dass Weiß daraufhin mittels g4-g5 den Königsflügel blockieren könnte.

21. ♕f4-h2 ♖c7-c5+ 22. ♖d2-d4

Jetzt geht's aber los! Kann sich das Weiß eigentlich erlauben?

22...d6-d5?!

Soll man als Schwarzer nicht zuerst die Entwicklung beenden, bevor man das Zentrum öffnet? Noch falscher wäre 22...♖c5xc2? 23. ♖a1-c1 ♖c2xa4 (23...♖c2xe2 24. ♖d1-e1) 24. ♖d1-f1 und Weiß steht prächtig.

Aber 22...h6-h5! bietet sich an. 23.g4xh5 d6-d5 24.e4xd5 ♕f6xd5 25. ♖g1-h1 ♖h8xh5 und die Stellung ist so richtig wild. Fritz sieht den Schwarzen etwas in Vorteil, vermutlich wegen der zentralisierteren Springerstellung und der weißen Bauernschwächen c2 und h3.

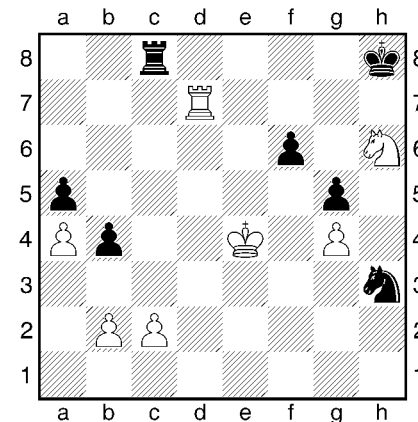
23.e4xd5 ♕e6xd5 24. ♕h2-e5

Zentralisierung! Je mehr getauscht wird, umso stärker wirkt sich der weiße Entwicklungsvorsprung aus.

24...♖c5xd4+ 25. ♕e2xd4 0-0 26. ♕d4-f5 ♕e7-c5+ 27. ♖g1-h2 ♕d5xg2 28. ♖h2xg2 ♕f6-d5 29. ♖g2-f3

Dieser Zug ist besser als 29. ♕f5xh6+ ♖g8-h7 30. ♕h6-f5 ♖f8-e8 31. ♖d1-e1 ♕d5-e3+ 32. ♕f5xe3 ♖d8-d2+ 33. ♖g2-f3 ♖e8xe5, wonach Schwarz zu Gegenspiel gelangt.

29...f7-f6 30. ♕e5-d4 ♕c5xd4 31. ♖d1xd4 ♕d5-f4 32. ♖a1-d1 ♖d8xd4 33. ♖d1xd4 a6-a5 34. ♖d4-d7 ♕f4xh3 35. ♕f5xh6+ ♖g8-h8 36. ♖f3-e4 ♖f8-c8



Weiß am Zug

Weiß kann jetzt in ein gewonnenes Endspiel überleiten.

37. ♕h6-f7+ ♖h8-g8 38. ♖d7-d8+ ♖c8xd8 39. ♕f7xd8 ♕h3-f2+ 40. ♖e4-f3 ♕f2-d1 41. b2-b3 ♕d1-c3 42. ♕d8-c6 ♖g8-f7 43. ♕c6xa5 ♖f7-e6 44. ♕a5-c6 ♕c3-d5 45. ♖f3-e4 ♖e6-d6 46. ♕c6-d4 ♖d6-c5 47. ♕d4-e2 ♕d5-e7 48. ♕e2-c1 ♖c5-d6 49. ♕c1-d3 ♕e7-c6 50. ♖e4-f5 ♖d6-e7 51. a4-a5 1-0

Eine starke Vorstellung von Ray Robson, voller Kreativität! Die Partie nachzuspielen hat Spaß gemacht.

Hoffentlich versuchen seine Gegner im Laufe des Turniers, die Stellung vor dem 22. Zug erneut zu erreichen. Dann können wir sehen, wie er die weiße Stellung verbessern will.